

A black and white photograph of a man with curly hair, wearing a dark pinstriped jacket over a dark turtleneck. He is looking towards the camera with a slight smile, his right hand resting on his head. The background consists of horizontal blinds with some faint graffiti visible. In the bottom left corner, there is text in a typewriter font.

bernd klanke (vol.1)
keiner tanzt
alle texte

vol. 1

wenn	1
jahrhundert	2
am rande	4
keiner tanzt	6
amerika	7
saccharin	9
regentag	11
rudel	13
maschine	14
grimm	15
sternhagel	17
treibgut	18

WENN WENN WENN

(© Klanke 2017)

Haben wir dann, haben wir dann
unser Leben in der Hand oder unser Leben uns?
Könn'n wir denn - könn'n wir denn
die Dinge verändern oder verändern die Dinge uns?

Hamm wir denn - hamm wir je
die Macht zurückzuholen, was gut war?
Oder stehn wir bloß vorsehungslos
vor der Wand aus wies halt kam?

*Mit einer Millionen „wenns“ oder mehr,
wie-wir-was-da-wohl-mehr-gegangen-wär*
WENN WIR NUR WENN

Tut sie uns gut sie uns
die Suche und Sucht nach uns
und Amnesie und Glück?

Können wir nie brennen für das
was wir schon haben, und was
bleibt außer Fragen und paar
kläglich versagenden Tricks?

Weil erstens kommt es anders
und zweitens kommt es anders
und drittens als man denkt
und ist das nicht viertens alles,
was du über alles glauben darfst
und wissen musst, Mensch?

*Der Gaul is geschenkt, mit seinen einer Millionen „wenns“
Wenn die nich wärn, ja wer weiß was wärn wir denn dann noch wert?*

WENN WIR NUR, WENN

*Wir wollten ja nicht störn, wir wollten nur mal gern
wir wollten ja nur lieb sein und liebgehabt werden*

*dass es irgenwann mal reicht, dass es irgendwann mal leicht
vielleicht dass es gut ist und schön wird / bleibt*

Haben wir dann, haben wir dann
unser Leben in der Hand oder unser Leben uns?

JAHRHUNDERT

(© Klanke 2017)

Woher ich auch komm, wohin ich auch geh
wie weit ich auch guck, so fern ich auch seh
So gern ichs auch hab, so durch ich mich schlag
ich komm nirgends an

So tief ich auch sink, wes Brot ich auch fress
wes Lied ich grad sing und morgen vergess
wie alles ist und das schon so lang ich denken kann

*Und das Leben steht still - Sekunden, Stunden, Jahre wenn ich will
Auch kurz vor dem Ziel - alles stinkig, stickig, laut und voll und viel
Was will ich was will das verdammte Leben von mir und sind das echt
meine oder deine Unzulänglichkeiten?*

Ich hab zwei Engel auf der Schulter
und tausend Teufel unter der Stirn
Und ich danke dem letzten Jahrhundert
für diesen Matschquatsch in meinem Gehirn

Meine Synapsen sind verstopft,
mein ganzes limbisches System
muss mich hassen und so, doch ich

lass das jetzt so, ich will
überhaupt nix mehr verstehn

*Und ich hab jetzt genug von Fernseh-Krieg, Parteien und Religion'n
is doch alles Betrug: Esoterik, Porno, Wirtschaftswachstum
Und ich wills nich mehr hörn all das Gefasel über Gott und Geld
Ist doch alles erstunken, erlogen und erfunden und was solls?*

DAS IST DAS JAHRHUNDERT
NICHT DASS DU DICH WUNDERST
DU GLAUBST DU GEHST UNTER
DAS IS BLOSS DAS JAHRUNDERT

Mann oh Mann, haben die uns gefickt,
die um Dummheit beschissene Generation
verwechselt jetzt Symptome mit Lösungen
und Liebe mit Projektion

Wir lassen uns gehn und überfluten
bis wir aus tausend Wunden bluten
Und auf dem Grabstein unsrer Geduld -
steht groß „selber schuld“

*All das wär mir egal, wenn das hier der scheiß Planet
von irgendwem anders wär, egal,
würd einfach beten „Gott, mach mich blöde, satt und leer“
Banal und bös wie jedes Ammenmärchen*

*Nie bist du fies genug oder lieb genug
oder schön genug oder schnell genug
oder cool genug oder schwul genug
oder jung genug oder tumb genug
oder wer-wie-wieso-was auch immer genug
Es hat immer was, immer muss ich was,
langsam hass ich das,
aber das ist das, ja*

DAS IST DAS JAHRHUNDERT - JA JA
NICHT DASS DU DICH WUNDERST - NEIN NEIN
DU GLAUBST DU GEHST UNTER - JA JA
DAS IS BLOSS DAS JAHRUNDERT - JA JA

AM RANDE

(© Klanke 2017)

Wenn wenn wenn ich ein Held wär,
oder ein Star oder ein mal sehn ...
einer mit Macht und/oder Geld wär
ich würd anders zu dir gehen

Wenn ich wenigstens ein Lump wär
ein Model oder ein Player
oder irgend so n Smalltalkwunder,
also irgendjemand völlig anderer.
Aber so, keine Ahnung, wie

Keine Ahnung was da los ist
hab schon klarer gesehen
und es säh mir durchaus ähnlich
Gespenster zu sehen

Schmerz mit Liebe zu verwechseln
und umgekehrt
Aber du wirst mir jetzt nicht erzähln wolln,
hier wär noch irgendjemand unversehrt

UND VIELLEICHT WEIL GENAU DAS
GENAU SO GENAU DANN LEBEN IST
ODER DAS GENAU SO GENAU NICHT
WER WEISS DAS SCHON
SO UNPERFEKT UND NACKT UND VIEL ZU

VIEL ZU SCHNELL VORBEI, UM SICH ZU BEEILEN
ABER DAS NUR AM RANDE - DAS NUR AM RANDE

Vielleicht weils grade dunkel
wird oder grade hell
Weils vier Uhr früh ist oder Frühling
und der Sommer kam zu schnell

Oder fast schon wieder Winter und
schon viel zu lange Herbst.
Vielleicht deshalb, keine Ahnung
dieser fiese süße Phantomschmerz

UND VIELLEICHT WEIL GENAU DAS
GENAU SO GENAU DANN LIEBE IST
VIELLEICHT WEIL GENAU DAS
GENAU SO GENAU NICHT
GOTT WER WEISS DAS SCHON
SO UNBEFLECKT UND REIN UND VIEL ZU
VIEL ZU SCHNELL VORBEI, UM SICH ZU BEEILEN
ABER DAS NUR AM RANDE - DAS NUR AM RANDE

*Und ich will, dass du weißt
beziehungsweise ich
sollte es wohl wollen, weiß grad nicht*

*Doch, ich will dass du was glaubst
z.B. an uns und dass es sich lohnt,
dass du Zeichen erwidert und wiederkommst
und ich will. Dass du. Mich siehst.
Und vielleicht doch. Irgendwie. Den Weg
zu mir findest
heut nacht*

ABER DAS NUR AM RANDE
ABER DAS NUR AM RANDE

KEINER TANZT

(© Klanke 2017)

Lange nicht gesehn, ewig und drei Tage
Wo war das Problem? Eigentlich gute Frage!
Endlich Party und ja, die Welt dreht sich
immer immer schneller, ja ja ja

Und alle rauchen aufm Balkon, brav!
Oder hams grad aufgegeben
Oder Liebe oder Sex, oder Chucks, so ist das eben
Komm, erklär mir nochmal das Leben und

*keiner tanzt. Und alle ham jetzt Burnout
und keiner lässt sich gehn, kein aus Versehen
und alle warn im Urlaub. Und*

KEINER TANZT, KEINER TANZT, KEINER TANZT
LA LA LA LA LA LA LA
TANZT KEINER TANZT KEINER
TOO OLD TO ROCK N ROLL ODER WIE ODER WAS
ODER TOO YOUNG?

Und jeder aberglaubt jetzt irgendwas, irgend nen Scheiß,
wer weiß, wofürs mal gut ist
Und post-ironische Distanz.
Und jeder hat n Fetisch und dreht an sich
Ja ja, alle machen jetzt mehr aus sich
und dann noch was

Und kennst Du den und weißt Du noch?
Vegan, ja so - ja Wahnsinn!
Und wo ist eigentlich mein Glas?
Ach komm mach noch mal voll das ... was ...
das Glas? Nee, das Leben

Und keiner tanzt. Und keiner macht ne Szene,

*und keiner macht mit irgendeinem in irgendeiner Ecke rum
Wieso auch und mit wem schon? Und*

KEINER TANZT, KEINER TANZT, KEINER TANZT
LA LA LA LA LA LA LA
TANZT KEINER TANZT KEINER
TOO OLD TO ROCK N ROLL ODER WIE ODER WAS
ODER TOO YOUNG?

*Und was macht eigentlich die Dings?
Ein paar lalln schon nach bloß ein paar Drinks
Mein Slowfood, mein BroCode, mein Kind
Und von nebenan dröhnen erst Rednex, dann Prince*

*Und was macht eigentlich die Kunst?
Mein Sofa, mein Altbau, mein Hund
und allen gehts so geht so,
so la la la la*

TOO OLD TO ROCK N ROLL ODER WIE ODER WAS
ODER TOO YOUNG?

AMERIKA

(© Klanke 2017)

Und im Fernseh'n wird schon wieder
scheiß Amerika entdeckt
Ein paar Dinos in der Pampa
seh'n den Asteroid zu spät

Und dann Aufstieg, Fall von wem, egal
warum wohin auch immer
die ganze Big Bang, Gangbang, Bling Bling
Blah Blah · Bildersintflut flimmert

Und ich verkriech mich unters Bett,
mich mit den Wollmäusen tummeln
Halt die Ohren zu und die Augen steif
und denk an mit-dir-fummeln

UND JA, GUT, DASS DU FRAGST
ES IST BESSER HIER, EINDEUTIG
SEIT DU BEI MIR BIST, OBWOHL MICH
TAUSEND TEUFEL REITEN OHNE DICH
HAT ALLES KEINEN SINN, KEINEN SINN,
KEINEN SINN AUSSER WAHNSINN

Und im Fernseh „Führer unser“
täglich Schuld verjährt nie, Amen
Grünzeug, Viehzeug, Menschzeug, Krieg,
mein Nazivolk in Farbe

Und ich lehn mich ausm Fenster,
ich glaub der Wind wird immer schlimmer
Isses das Klima, das da wandelt, oder
vielleicht isses bloß wie immer

UND SO, IRGENDWIE SO
KANN DAS LEBEN MEINETWEGEN
WEITERGEHN, DAS LEBEN
UND DER GANZ NORMALE KRIEG DAGEGEN.
HAT ALLES KEINEN SINN, KEINEN SINN
KEINEN SINN AUSSER WAHNSINN

Und die Drecks-Doktorfische laichen, schön,
aber muss ich ernsthaft dabei zusehen?
Und Australien zum millionsten Mal
Was gehn mich die scheiß Känguruhs an, Australien

Und im Osten geht das Abendland
und hier bloß die Sonne unter,
Ganze Flüchtlingswellen in virtuelle Welten

und kein Wunder

OBWOHL WIR, ODER WEIL WIR,
DIE WIR IN DER · BESTENFALLS VERMEINTLICH
BESTEN ALLER ZEITEN, WELTEN, LÄNDER
LEBEN ... FRESSE HALTEN
HAT ALLES KEINEN SINN, KEINEN SINN
KEINEN SINN, AUSSER WAHNSINN

Und du fragst mich *was ist los –
und warum bist du nicht ganz bei mir?*
*Warum wirst du grad nicht froh
und obs da irgendein Geheimnis ...*

UND JA, JA JA DIE ZEIT
HEILT ALLE WUNDEN ALLER AUSGEDIENTEN
WUNDER NICHT IN STUNDEN
TROTZDEM HAM WIR UNS GEFUNDEN
HAT ALLES KEINEN SINN OHNE DICH, KEINEN SINN
KEINEN SINN, KEINEN SINN OHNE DICH, AUSSER WAHNSINN

Und im Fernseh'n wird schon wieder
scheiß Amerika entdeckt

SACCHARIN

(© Klanke 2017)

Vier Uhr morgens schlafe ein bei
Regenprasseln aufm Dach
Jahr verging schnell wie ein Tag
hat mich müde gemacht

Nass, kalt und Selbstgespräche murmelnd
endlich niemand und nichts

Im Fernseher läuft irgendwas is immer,
naja, Hauptsache is is is

Alle wolln mir dringend was erklärn
aber ich kanns irgendwie alles nich mehr hörn
Ich brauch Zucker, Dreck, rohes Fleisch
Benzin, irgendwas zum zerstörn

Ich brauch Liebe und Heimat
und Menschen und schau, wo ich bin
Vollgestopft mit Freiheit, Fakes und Fraß
und Blah und Schlimmerem

*Und irgendwas sagt „ja, nimm es hin und das wars“
Und irgendwas sagt „eh scheißegal, was du lässt oder machst“
Und irgendwas sagt immer*

NEIN NEIN, SCHLAF MIR NICHT EIN
LASS ES NICHT AUF SICH BERUHEN
UND NICHT ZU UND NICHT SEIN

LEBEN - SO EIN SCHEUES REHLEIN
EBEN DA SCHMEISST ES HIN
VOLLGEPUMPT BIS OBEN HIN MIT LÜGEN
DRECK UND TRASH UND SACCHARIN

Fünf Uhr morgens wache auf, Applaus
aber für wen und für was?
Sechs Uhr morgens wer hat all den
gottverdammten Regen gemacht?

7, 8, 9, 10 - irgendwer hat hier doch wen
auf dem Gewissen
Ich denke, fresse, kotze, liebe, brauche
Saccharin und hab vergessen

Freiheit ist das einzige, das einzige, was quält

*Und irgendwer sagt immer „das braucht und das braucht die Welt“
Und irgendwer sagt immer*

NEIN NEIN - SCHLAF MIR NICHT EIN ...

Gib mir irgendein Placebo, Mann
ich zahl jeden Preis
Gib mir irgendein Placebo, Mann
ich fress jeden Scheiß

Nicht mein ich, nicht mein du,
nich mein jetzt, nicht mein hier
Leben kenn ich nur vom Hörensagen
mir kann garnix mehr passiern

*Und irgendwer sagt immer
„stell dich nicht an, stell dich nicht so an
Leg dich wieder hin, Kleiner, is ja nich mehr lang“
Und irgendwer sagt immer*

NEIN NEIN - SCHLAF MIR NICHT EIN ...

Wollte süßes süßes Leben, Leben, Saccharin
süßes süßes Leben Leben Leben Leben

REGENTAG

(© Klanke 2017)

Ich würd dich vielleicht lieber
an einem Regentag treffen
wenn dicke dunkle Tropfen durch
Blätterdächer kletschen

Dies- und jenseits der Decke

die uns schon bald auf den Kopf fällt
aber uns noch schützt und uns wärmt
und Entferntes schön fern hält

UND EIN BISSCHEN SCHISS
SCHWINGT IMMER MIT, ABER EGAL
IST JA AUCH NUR EIN ANFANG
IST JA AUCH NUR EIN ANFANG

Dich eines Regentags treffen ...
schirm-, scham- und wunschlos
in einem Tief deines Namens
einem Himmel voller Cellos

Ungeahnt von Orakeln
dunkelschön wie von jeher
himmelblau, sternenkklar
sonnenhell · hey, das kann doch jeder!

UND EIN BISSCHEN FREMD
SCHEINT IMMER DURCH, ABER EGAL
IST JA AUCH NUR EIN ANFANG
IST JA AUCH NUR EIN ANFANG

Ich lern dich lieber in einer von diesen fiesen
Sturmtiefnächten kennen
Ich komm als räudiger Köter
du als bleiche Prinzessin

Wenn sich dann uralte Geister
durch unsere Nervenkostüme fressen
dann geh ich vielleicht später
als Prinz und DU als Köter

UND IRGENDEIN GESPENST
SPUKT IMMER MIT, ABER EGAL
IST JA AUCH NUR EIN ANFANG

RUDEL

(© Klanke 2017)

Kann kein Puzzle mehr sein mit einer Million Teilen,
wenn die Hälfte davon fehlt
Und das Glück wird nicht glücklich oder glücklicher
so sehr du's auch sehr du's auch quälst

*Vielleicht wars ja nie hier, vielleicht übersehen
Vielleicht kommts nie oder bald, Zufälle halt ...
Vielleicht isses eigentlich längst gut, vielleicht gibts ein „mal sehn“
zwischen leider-noch-nicht und leider-zu-spät – ja, mal sehn*

Alle nagen und aasen an den kläglichen
Gräten der, Gräten der Stadt
All der Abklatsch und Abschmack von allem,
was wichtig und richtig wär, macht keine Sau jemals satt

*Wo alles alles ist, was uns fehlt, wo nichts alles ist, was uns bleibt,
nur das ganz, ganz große Ziel aus irgend ner ganz, ganz andren Zeit
Wir sind irgendwas zwischen zu blöd und nicht blöd genug
grenzen hier an ein Wunder und da an Betrug*

**BRAUCH NUR WÜRDE UND WÄRME
UND MEIN RUDEL UM MICH
SONNE, MOND UND STERNE
UND MEIN RUDEL UM MICH
MEIN RUDEL UM MICH UND DICH, UND DICH**

*Bin ich jetzt mal fertig, wars das? Kann ich so gehn?
Ins wahre, ins gute, ins versprochene Leben?
Oder probe ich mich hier bloß blutig für den Vorhang, der längst fällt?
Was, wenn das jetzt schon alles war, alles bleibt und alles gar nicht mehr so zählt*

ZÄHLT NUR WÜRDE UND WÄRME ...

MASCHINE

(© Klanke 2017)

Maschine lügt, wenn Maschine lebt
Maschine marschiert und Maschine erträgt
Maschine Maschine Maschine mein,
soll niemand drin wohnen als Maschine allein
Maschine gibt alles bis Maschinenversagen
Maschine war halt nie für die Maschine gemacht

Kaputte Maschine sieht keinen Sinn mehr
Maschine unser im Maschinenhimmel
Maschine verbittert, Maschine verreckt
Durch Upgrades verschlimmert, durch Downgrades ersetzt
Maschine ist bloß eine von fast unendlich viel'n
Maschine könnte Mensch sein, aber hat andere Ziele

MASCHINE MASCHINE MASCHINE MASCHINE
MASCHINE MASCHINE MASCHINE MASCHINE

Maschine läuft bloß wenn Maschine vergisst
dass Maschine Maschinen baut, die Maschine dann frisst
Wenn Maschine liebt, liebt sie wie gedruckt
wie in Büchern gelesen, wie im Kino geguckt
Wenn Maschine liebt, liebt sie wie gelernt
Man sollte diese Art Liebe aus der Maschine entfernen

MASCHINE MASCHINE MASCHINE MASCHINE
MASCHINE MASCHINE MASCHINE MASCHINE

Maschine braucht Führer, Maschinenbediener
Fährt auch mit gegen die Wand wieder und wieder und wieder
Maschine war mal wild und ist jetzt gezähmt -
eine Affe mit Waffe, ein Tier, das sich schämt
In flackernden Baracken hausen die Maschinenherden
Jeder will, jeder will, jeder will, jeder will, jeder will Maschine werden

GRIMM

(© Klanke 2017)

Es war einmal
der Wolf oder das Schaf
auf der Erbse oder dem Apfel,
der, natürlich, vergiftet war

Da rumpelt das Stielzchen
und du cindarellst einfach weiter
Da verreckt wieder ein Recke, Rapunzel
auf der rettenden Leiter

Der König war dann doch ne Kröte
oder hab ich was verpasst?
Hat dir keiner geflötet, Prinzessin
dass du sie nicht mehr alle hast?

ERZÄHL DEINE MÄRCHEN
IRGENDWEM ANDEREN
GRIMM GRIMM GRIMM

DEINE RÄUBERPISTOLEN
IRGENDWER HÖRT SCHON HIN
GRIMM GRIMM GRIMM

Du sagst, du hast Brotkrumen gestreut
damit ich dich find
Leider krümeln deine Spuren, Gretel
so ziemlich überall hin

Zu ein paar Dukatenscheißern hier,
zu ein paar Tischlein-Deck-Dichs da
Und dann verfliegst du dich zu mir
wenn der Zauber versagt

Deine Märchen, mein Kind
fülln mir zu viele Bände
Auch wenn wir nicht gestorben sind,
ich mach dem Spuk jetzt ein Ende

ACH, ERZÄHL DEINE MÄRCHEN ...

Es war einmal
und wird nie mehr
Doch das Kleid aus Pech
steht dir einfach zu perfekt

Du Rosenrot
du goldenes Reh
Du hast den Wolf jetzt gefressen, sagst du
und das Maul tut dir weh

Ach, mein gläsernes Herz
fällt in den tiefen, tiefen Brunnen
deiner faulen Zaubertricke
und hängt an deinen Lippen

ERZÄHL DEINE MÄRCHEN BLOSS NICHT
IRGENDWEM ANDEREN
GRIMM GRIMM GRIMM

MEHR, MEHR, MEHR, MEHR, MEHR MÄRCHEN
SIND DOCH JETZT AUCH NICH SO
SCHLIMM, GRIMM, GRIMM

Es war einmal und wenn sie nicht ...

STERNHAGEL

(© Klanke 2017)

Bin haushoch, filmreif
felsenfest, sperrangelweit
Bin ungefähr und undurchquert
knietief und narrensicher

GOTTVERLASSEN, GOTTVERLASSEN
WIE SEIT DREIEINHALB-ODER-SO-MILLIARDEN JAHREN
GOTTVERLASSEN, GOTTVERLASSEN
KOMM REIN UND MACHS DIR UNGEMÜTLICH
STERNHAGEL STERNHAGEL STERNHAGEL

Endsiegt, verunheilt
unsinnbildlich, himmelweit
Nahbar und entwegt
gehe nahtlos in mich über

GOTTVERLASSEN, GOTTVERLASSEN GOTTVERLASSEN
WIE SEIT UM DIE 150.000-ODER-SO-JAHREN
GOTTVERLASSEN, GOTTVERLASSEN
KOMM REIN UND MACHS DIR UNGEMÜTLICH
STERNHAGEL STERNHAGEL STERNHAGEL

Ein sanglos, ein sturmreif
ein hauchdünn, ein himmelschreiend
Aufhörlich, wie unschwer
bin um so aus unerfindlich

GOTTVERLASSEN GOTTVERLASSEN GOTTVERLASSEN
WIE SEIT 6-7-8-9-10 TAUSEND JAHREN
GOTTVERLASSEN GOTTVERLASSEN
WO SEID IHR WO BLEIBT IHR WO IST MEIN CLAN?
GOTTVERLASSEN GOTTVERLASSEN -
KOMMT REIN UND MACHTS EUCH UNGEMÜTLICH
STERNHAGEL STERNHAGEL STERNHAGEL

GOTTVERLASSEN GOTTVERLASSEN
WIE SEIT 2.000-UND-17-ODER-SO JAHRN
GOTTVERLASSEN GOTTVERLASSEN -
KOMMT REIN UND MACHTS EUCH UNGEMÜTLICH
STERNHAGEL STERNHAGEL STERNHAGEL
STERNHAGEL STERNHAGEL STERNHAGEL
KOMM

TREIBGUT

(© Klanke 2017)

Mal leicht, mal schwer, mal als ob's gar nichts wär
Mal nah, dann weit an all'm vorbei
Mal kreuz, mal quer, mal nicht so, mal sehr
mal aufs offene Meer, weit raus, Treibgut

IRGENDWANN KANN SEIN
SAMMELT DICH WER EIN
UND SIEHT WAS IN DIR
KANNST GAR NICHTS DAFÜR
LEIDLICH DEKORATIV
VIELLEICHT ETWAS WINDSCHIEF
MAN GLAUBT DICH ZU LESEN
DABEI IST DEIN WESEN TREIBGUT

Dann zum Teufel nochmal, und auf Teufel komm raus
Treib die Teufel aus, vielleicht nie, und warum auch?
Treib dich rum, reib dich auf, treib dich in den Wahnsinn
treib es bunt, treib es toll, treib es wie es soll

IRGENDWANN KOMMT WER
NOCH SO'N SCHIFFBRÜCHIGER
FAST AM ERTRINKEN
FÜR DEN BIST DU INSEL

UND ER SCHAFFT ES BEINAH ZU DIR
JA, ER GREIFT SCHON BEINAH NACH DIR
SCHÖN DICH ZU SEHN UND
ZEIT ZU GEHN, BIN TREIBGUT

Treib ab und an komplett aus der Bahn
ohne Ziel, ohne Plan, vor allem dann ...
Treib hin und her und hin, und so viel Unsinn und Sinn
Treib wütend und blöde und blind auch mal hierhin und dahin

WIR KÖNN'N UNS VERSTELLN
MASKIERN UND TOTAL ENTSTELLN
UNS HASSEN UND GRÜBELN,
UNS ALLES VERÜBELN

DOCH UNTERM STRICH
BLEIBT DER MENSCH WUNDERLICH
BLEIBST DU, WAS DU BIST, UND ICH BIN UND
WIR SIND TREIBGUT

(...)

DU UND ICH, JEDER IST GOTT
UND JEDER FRISST STAUB
UND TREIBT UM SEIN LEBEN,
WEIL NICHTS WIRD VERGEBEN

UND JEDER TREIBT BLOSS BIS
UND JEDER STEHT GROSS BIS
WUNDER OH WUNDER
WIEDER LAND UNTER IST - TREIBGUT

A black and white photograph of a man with curly hair, wearing a dark pinstriped suit jacket over a dark turtleneck. He is holding an acoustic guitar and has his right hand on his head, looking thoughtfully towards the camera. The background consists of horizontal wooden slats.

bernd klanke (vol.1)
keiner tanzt
alle texte